



En Buenas Manos e.V.

(Geschäftsstelle)

Adresse: c/o Porr, Durlacher Straße 6 · 10715 Berlin

Telefon: (030) 600 50 213

Email: kontakt@el-pan-alegre.org

Internet: www.el-pan-alegre.org

Projekt-Nr. 11180 – Stiftung Umverteilen, AG Dritte Welt – Hier!

Sachbericht Seminarreise Mexiko aus Anlass des Internationalen Landfrauenkongresses „Mujeres tejiendo caminos y destinos para la comunidad mundial“ („Frauen weben Wege und Ziele für die Weltgemeinschaft“)

16.-31.10.2011; TeilnehmerInnen: Dr. Haiko Pieplow, Madeleine Porr

Bericht: Madeleine Porr / En Buenas Manos e.V., 20.01.2012

A. Hintergrund der Reise	S. 1
B. Ablauf	S. 2
C. Ergebnisse	S. 4

A. Hintergrund der Reise

Der Verein En Buenas Manos e.V. arbeitet unter dem Projektnamen „El Pan Alegre – Das Fröhliche Brot“ seit mehreren Jahren von Deutschland aus in Richtung Lateinamerika, Afrika und Asien an der Weiterverbreitung erprobten alten Menschheitswissens rund um die Themen „Den Welthunger bekämpfen: Beispiel Amaranth“ und „Energie aus eigener Kraft: Biogas aus organischen Hausabfällen“. Dafür ist er von der UNESCO und – 2012 bereits zum zweiten Mal in Folge – vom Deutschen Rat für Nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet worden.

Ein essentieller Bestandteil des Kreislaufmodells von „El Pan Alegre – Das Fröhliche Brot“ ist außerdem der Bodenverbesserer und CO₂-Speicher Terra Preta und die Vereinsarbeit umfasst auch die Weitergabe der Kenntnisse zu ihrer Herstellung. Dazu ist En Buenas Manos e.V. im Rahmen seines Netzwerkes unter anderem auch eng mit dem Projekt TerraBoGa im Botanischen Garten Berlin verbunden, das vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und durch das Umweltentlastungsprogramm (UEP II) des Berliner Senats gefördert wird.

Die Terra Preta ist ein weiteres Beispiel hoch spezialisierten indigenen Wissens, das zwar in Lateinamerika und Asien wiederentdeckt wurde, jedoch gerade dort in den ländlichen Regionen nicht (mehr) bekannt ist. So richtet sich das Workshop-Konzept von En Buenas Manos gezielt an die Landfrauen, bei denen insbesondere die Verantwortung für die tägliche Ernährung der Familien liegt.

Nach einem erfolgreichen ersten Terra-Preta-Seminar 2010 in Peking auf Initiative des globalen Netzwerkes „FriedensFrauen Weltweit“ erreichte En Buenas Manos e.V. im vergangenen Sommer auch die Einladung des mexikanischen Frauennetzwerkes „Red Mexicana de Mujeres“, das zusammen mit der Frauenorganisation „Sueños de Mujeres Rurales“, dem Internationalen Landfrauenverband und dem Lateinamerikanischen Zentrum für die Ländliche Entwicklung vom 18. bis 20.10.11. den internationalen Kongress „Mujeres Tejiendo Caminos y Destinos para la Comunidad Mundial“ („Frauen weben Wege und Ziele für die Weltgemeinschaft“) durchführte.



B. Ablauf

16.-17.10. — Anreise und Transfer zum Tagungsort Hacienda Cocoyoc im Bundesstaat Morelos; nachmittags Exkursion Pieplow und Porr nach Oaxtepec und Tlayacapan; abends Begrüßungessen.

18.10. — Eröffnung des Kongresses (rund 180 TeilnehmerInnen) mit der Begrüßung durch die Organisatorin Nuria Costa Leonardo; fünf Keynotes unter dem Thema „Die Ressourcen unserer Erde, ihre Bewahrung und Nutzung. Produktion, Souveränität, Ernährungssicherheit und die Rolle der Frauen“, darunter der Terra-Preta-Vortrag Haiko Pieplows (Übersetzung M. Porr, die auch Handouts in spanischer Sprache vorbereitet hatte) sowie weitere Vorträge aus den USA/Guatemala, Peru, China und Bolivien;



Einführung in die Arbeit mit Kollektiver Intelligenz; Vorstellung der Moderationskonzepte „Open Space“ und „World Café“ und in diesem Rahmen am Nachmittag erster Austausch mit den anderen TeilnehmerInnen, vor allem aus Mexiko und anderen Staaten Lateinamerikas, zu den folgenden selbst gewählten Themen und Arbeitsgebieten: → Aufbau eines Werte-Netzes einschließlich Allianzen und anderer Verknüpfungen; → Aufbau eines Netzwerkes für einen Austausch des spirituellen Wissens (einschließlich



überlieferter Praktiken, insbesondere auch rund um das Nahuakultur-Symbol Mais); → Ausbildungsstätte für Frauen, in der sie zu wirtschaftlicher Selbstständigkeit befähigt werden sollen und dazu, in gesellschaftliche und wirtschaftliche Entscheidungspositionen mit politischem Einfluss zu gelangen; → Gründung einer „Bank für Ländereien“; → Kommunikationsstrategien und Allianzen mit Genderperspektive, um den Wert weiblicher Arbeit sichtbar zu machen; → Kommunale Organisation gegenüber Großprojekten von Konzernen wie der Ausbeutung von Minen; → Aufbau eines nationalen Netzwerkes von Produzentinnen, das Frauen stimulieren, befähigen und unterstützen soll zur Umsetzung ihrer Geschäftsideen und zum → Aufbau eines internationalen Netzwerkes für den Austausch zu nachhaltiger Entwicklung.



19.10. — 2. Kongresstag mit sieben Vorträgen zu dem Tagungsschwerpunkt „Aufbau von Netzwerken: Konsensbildung und Wirksamkeit. Verschiedene internationale Erfahrungen“; Fortsetzung der Arbeitsgruppen in den o.g. Bereichen; Kongressende mit Kulturbeitrag und gemeinsamem Fest auf Einladung der Frauenorganisation „Mujeres Orgullosamente Indígenas“ („Frauen, die stolz sind auf ihre indigene Herkunft“) in einer nahen Freizeitanlage (Chalcatzingo); am späten Nachmittag Transfer der acht KongressteilnehmerInnen aus Peru, Ecuador, Uruguay, Guatemala, Bolivien, Spanien und Deutschland nach Huitzilac, dem Sitz

der einladenden Organisation „Red Mexicana de Mujeres“.

20.10. — Einstimmung in die weitere Arbeit mit einem gemeinsamen Ritual zu Ehren der Erdgöttin (Leitung durch einen so genannten „Tageshüter“ der Maya-Religion sowie die beiden spirituellen Führerinnen aus Guatemala); nach dem Frühstück Rundgang über das Gelände des Zentrums und Vorstellung seiner Arbeit durch Nuria Costa, Vorsitzende des Mexikanischen Frauenverbands; im Anschluss daran Austausch zu den verschiedenen Schwerpunkten, Erfolgen und Problemen der Anwesenden in ihren jeweiligen Arbeitsgebieten.





21.10. — Transfer (9 Stunden Fahrt) zum CAVIDECO (Centro de Apoyo y Vinculación para el Desarrollo Comunitario / Zentrum der Unterstützung und Vernetzung für die Entwicklung des Gemeinwesens) in Ahuacuotzingo, das in einem der wirtschaftlich ärmsten Bundesstaaten Mexikos, Guerrero, liegt und von der „Red Mexicana de Mujeres“ gefördert wird; hier wird in den nächsten beiden Tagen der im Rahmen des Kongresses eingeplante zweitägige Terra-Preta-Workshop stattfinden.



22.10. — Vorbereitung des Terra-Preta-Workshops von H. Pieplow und M. Porr (Übersetzung) in Zusammenarbeit mit dem Leiter des CAVIDECO; gemeinsames Einstimmungsritual durch die peruanische und die guatemalteckischen Frauen; 1. Theorie-Teil des Workshops (3 Stunden); nach dem Mittagessen der 2. Teil „Komponenten des Terra-Preta-Substrats“, ebenfalls dreistündig; nach dem Abendessen gemeinsames Ansehen eines Dokumentarfilms zu Terra Preta (in englischer Sprache, übersetzt von M. Porr).



23.10. — Fortsetzung des Workshops (von der Theorie zur Praxis: „Ansetzen des Terra-Preta-Substrats“, ca. 4,5 Stunden); Abschluss-Ritual, wiederum geleitet von den drei Frauen aus Peru und Guatemala; nach dem Mittagessen verschiedene Präsentationen: * der Arbeit des CAVIDECO; * der Arbeit von NAI, einer Produktions- und Vermarktungsinitiative lokal-regional vernetzter mexikanischer Landfrauen; * der Arbeit des uruguayischen Landfrauenverbands; * der Arbeit des ecuadorianischen Landfrauenverbands; und * der Arbeit des Netzwerks der 1000Friedensfrauen (mit einem Film aus China). Die Gruppe besuchte zudem die Kleinstadt Ahuacuotzingo, wo sich – ungeplant – auch noch ein offizieller Empfang durch den Bürgermeister ergab.



Präsentationen: * der Arbeit des CAVIDECO; * der Arbeit von NAI, einer Produktions- und Vermarktungsinitiative lokal-regional vernetzter mexikanischer Landfrauen; * der Arbeit des uruguayischen Landfrauenverbands; * der Arbeit des ecuadorianischen Landfrauenverbands; und * der Arbeit des Netzwerks der 1000Friedensfrauen (mit einem Film aus China). Die Gruppe besuchte zudem die Kleinstadt Ahuacuotzingo, wo sich – ungeplant – auch noch ein offizieller Empfang durch den Bürgermeister ergab.



24.10. — Rückfahrt nach Huitzilac ins Zentrum des Mexikanischen Frauenverbands (9 Stunden).

25.10. — Gruppenexkursion in die voraztekische Ruinenstadt Teotihuacan und nach Mexiko-Stadt zum wichtigsten Heiligtum Mexikos, der Basilika Virgen de Guadalupe.

26.10. — Auf Empfehlung und Initiative von M. Porr Kontaktaufnahme mit dem Architekturprofessor und Konstrukteur von Trocken-Trenn-Toiletten César Añorve und Exkursion der noch verbleibenden Gruppenmitglieder (Pieplow, Porr, Apaza/Peru, Costa/ Mexiko) zu dem von Añorve betreuten Umweltzentrum „Puerta del Sol“ in Jumiltepec/ Morelos.

27.10. — 2. Terra-Preta-Workshop (4,5 Stunden) in Huitzilac im Centro des Mexikanischen Frauenverbands; Besuch Pieplow und Porr in Werkstatt und Informationszentrum von César Añorve in Cuernavaca/Morelos, ebenso auf seiner „Lehrbaustelle“ für Lehm-(Adobe-)Ziegel.





28.10. — Auf Initiative von M. Porr Exkursion Pieplow und Porr zu einer Informationsveranstaltung für Amaranth-Landwirte in Xochitopan im benachbarten Bundesstaat Puebla.



29.10. — Auf Initiative von H. Pieplow Exkursion Pieplow und Porr nach Xochimilco/ Mexiko-Stadt zu den Resten des alten Landwirtschaftssystems Chinampas, den „schwimmenden Anbauflächen“ der alten aztekischen Hauptstadt; durch Vermittlung von Nuria Costas Schwester Magali Begleitung durch Álvaro Urreta

(langjährig in der kooperativ organisierten lokal-regionalen Landwirtschaft aktiv) und seine Frau, die Kunsthistorikerin Flor de María Barrera, die wir zuvor in ihrem Haus in Tlalnepantla/Morelos abgeholt hatten (mit einem Abstecher auf die Nopalfelder ihrer Kooperative).

30.10. — Vormittag im Centro des Mexikanischen Frauenverbands in Huitzilac; nachmittags Besuch im Anthropologischen Museum von Mexiko-Stadt; Abreise.

31.10. — Ankunft Berlin.



C. Ergebnisse

1. Wissensaustausch

Das intensive Zusammensein der TeilnehmerInnen während des Kongresses und danach, begünstigt durch besonders kommunikationsfördernde Moderationskonzepte wie dem des „Open Space“ und des „World Café“, die anschließenden Terra-Preta-Intensivworkshops in den beiden Schulungszentren in den Bergen von Guerrero und in Huitzilac sowie die gezielten Exkursionen zu Fachleuten der Bodenbewirtschaftung im nahen Umfeld haben es ermöglicht, in kurzer Zeit sowohl eine große Zahl von MultiplikatorInnen für das vergessene alte Wissen um die hoch fruchtbare schwarze Erde zu erreichen als auch eine Fülle von wertvollen zusätzlichen Informationen auf- und mitzunehmen.

2. Vernetzung und Folgeprojekte

Aus diesem intensiven Austausch resultieren bereits Vernetzungen und Folgeprojekte:

- a)** Aufbau eines virtuellen spanischsprachigen „Netzwerks für den Informationsaustausch rund um Nachhaltigkeit“ („Red de Intercambio de Información para la Sustentabilidad“).
- b)** Insbesondere auf Landfrauenkongressen, aber auch im persönlichen Arbeitsumfeld verstärkt die Möglichkeiten herausstellen, wie die Frauen Nachhaltigkeitsthemen, -strategien und -konzepte theoretisch und praktisch (wieder) im Alltag verankern können; hier ist es – insbesondere für europäische Männer und Frauen – wichtig, sich achtsam und ergebnisoffen den unterschiedlichen Sicht- und Herangehensweisen der Frauen zu nähern. Ihr Selbstbewusstsein hinsichtlich der Bedeutung ihres Expertinnenwissens für die Gemeinschaft (gerade über so genannte „harte Fakten“ hinaus) muss weiterhin deutlich gestärkt werden, wenn die Millenniums-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen erreicht und die Weltgemeinschaft in ein nachhaltig gedachtes und gelebtes Miteinander geführt werden soll.
- c)** Erneute Reise H. Pieplows nach Mexiko im Februar 2012 zu den im Oktober 2011 besuchten Fachleuten, diesmal mit einer Gruppe deutscher Terra-Preta-erfahrener Landwirte.
- d)** „III Encuentro de Mujeres Rurales de América Latina y el Caribe“ („3. Tagung der Landfrauen aus Lateinamerika und der Karibik“) im März 2012 in Ecuador; hier wird die einladende Vorsitzende des ecuadorianischen Landfrauenverbands, Luz Haro, auf den Ergebnissen und ihren persönlichen Erfahrungen aus dem Kongress von Mexiko aufbauen.
- e)** Weitergabe der Kongresserfahrungen sowie des Terra-Preta-Wissens durch M. Porr im Rahmen ihrer Weiterarbeit zu „El Pan Alegre“ in Kuba während ihrer nächsten Reise dorthin im März 2012; dazu gehört auch die Vorbereitung zu einer weiteren Tagung im Februar 2013 in Kuba. ☺